

Prof. Dr. Alfred Toth

## Zur Ontik von franz. allée

1. Franz. allée ist ein Zeichen, das raumsemiotisch indexikalisch fungierende Abbildungen (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) bezeichnet. Im Gegensatz zur dt. Enlehnung "Allee" decken solche ontischen Alleen allerdings nur eine von zahlreichen Bezeichnungsfunktionen von franz. allée ab. Im folgenden wird gezeigt, daß es allées in homogenen und heterogenen Umgebungen gibt und daß in beiden Fällen weitere ontische Subkategorisierungen bestehen.

### 2.1. Allée in homogenen Umgebungen

#### 2.1.1. Reine Abbildungen

Allée, Alée, s. f. 1) der Gang, das We-  
hen, in diesem Verstande stehet  
allemal *venue* dabei; 2) ein Gang  
in einem Hause, oder aus einem Hause in  
das andere; 3) ein großer, oder klein-

(Trotz 1832, sp. 179)



Rue Rodier, Paris

## 2.1.2. Repertoireielle Abbildungen

Dieser Fall ist der einzige, der sich mit dt. Allee deckt.



Allée Adrienne Lecouvreur, Paris

## 2.2. Allée in heterogenen Umgebungen

### 2.2.1. Einfache heterogene Umgebungen

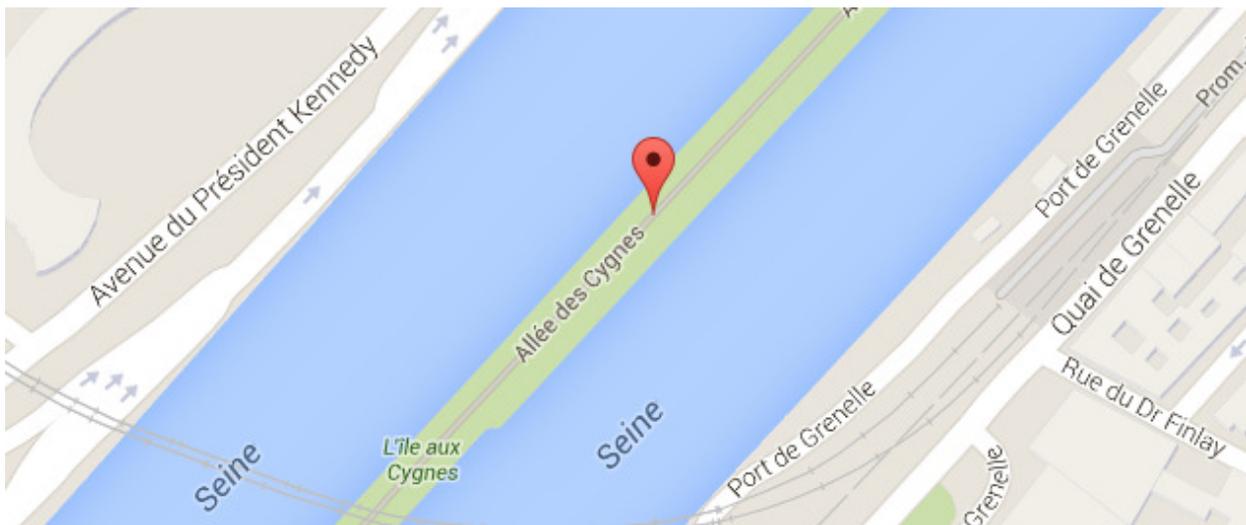
In diesem Falle tritt franz. allée ist Quasi-Synonymie mit franz. quai oder port.



Allée Arthur Rimbaud, Paris

### 2.2.2. Mehrfache heterogene Umgebungen

Auch hier (vgl. 2.1.2.) handelt es sich beim durch franz. allée bezeichneten Objekt um ein raumsemiotisches Hybrid zwischen Abbildung und Repertoire.



Allée des Cygnes, Paris

## Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

7.1.2015